



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Über unser neues, epochemachendes Verlagswerk

Die Gesundheit

urteilt neben vielen anderen Tagesblättern und Zeitschriften „Der Tag“

in der Nummer vom 4. Februar 1905 wie folgt:

Die Gesundheit.

„Unter diesem Titel erscheint soeben ein umfangreiches Werk im Verlage der Union Deutsche Verlagsgesellschaft. „Die Gesundheit, ihre Erhaltung, ihre Störungen, ihre Wiederherstellung“ soll ein Hausbuch für den Laien sein. Das Werk wird von Prof. Dr. R. Kofmann und Privatdozent Dr. Julius Weiß herausgegeben und weist eine stattliche Zahl hervorragender ärztlicher Mitarbeiter auf.

Das Werk, welches in Lieferungen erscheint und etwa 1600 Seiten Text und 362 Abbildungen enthalten wird, soll dem Laien ein klares Bild von dem Bau des menschlichen Körpers und seiner Funktionen geben, ihn informieren über die Störungen, denen diese Funktionen ausgesetzt sein können, und wie man dieselben beseitigt. Das Buch soll also in allererster Linie erzieherisch wirken. Der große Mangel, welcher darin besteht, daß auf unseren modernen Schulen so wenig Gewicht auf die Belehrung über den menschlichen Körper und seine Funktionen gelegt wird, macht sich wohl jedem Laien fühlbar, und oft zum eigenen Schaden muß er erfahren, wie wichtig ein solcher Unterricht wäre. Erfahrungsgemäß ist die Unkenntnis auf dem Gebiete des menschlichen Körpers ein sehr erschwerendes Moment, wenn es sich um ein vernunftmäßiges Verhalten bei Krankheiten handelt. Manche Gefahr könnte vermieden, mancher Schaden abgewendet werden, wenn der Betroffene vermöge seiner Kenntnisse rechtzeitig Hilfe in Anspruch nehmen würde.

Natürlich kann eine derartige Unterweisung, soll sie wirklich nützen, nur durch Fachkundige, durch Ärzte geschehen. Gerade so wie man über irgend eine Maschine und ihre Funktionen nur bei einem Sachverständigen genaue und richtige Auskunft erhalten wird, gerade so muß man sich bei Fragen über den menschlichen Körper und seine Funktionen an die Ärzte wenden, d. h. eben an die, welche das Studium dieser komplizierten Maschine als ihre Lebensaufgabe gewählt haben. So sinnlos es jedem Laien erscheinen würde, wenn jemand seine zerbrochene Taschenuhr dem Bäcker zur Reparatur übergeben würde, so wenig sinnlos erscheint es vielen Menschen, sich über ihre Gesundheit bei Leuten Rats zu erholen, welche niemals sich mit dem Studium des menschlichen Körpers befaßt haben. Um so notwendiger erscheint es gerade in dieser Hinsicht, dem Laien gute Bücher in die Hand zu geben, und so ist dieses neue Werk mit großer Freude zu begrüßen.

Das Werk zerfällt in zwei Hauptabschnitte: einen allgemeinen und einen speziellen Teil. In dem ersteren werden folgende Kapitel behandelt: Bau und Lebenstätigkeit des gesunden menschlichen Körpers; Anatomie und Physiologie. Krankheitsbegriff und Krankheitsursachen, Erkennen der Krankheiten, Prophylaxe, staatliche und soziale Gesundheitspflege, Arzt und Patient, Heilmittel und Heilmethoden, Gifte und Vergiftungen. Im speziellen Teil finden in vierzehn Kapiteln die Erkrankungen der einzelnen Organe und Organgruppen ihre Besprechung. Ein reiches und inhaltsreiches Buch wird hier geschaffen. Die Namen erster Autoritäten finden sich als Verfasser der einzelnen Kapitel und geben eine Gewähr dafür, daß nur das Beste gegeben wird. Gewiß wird der Laie aus diesem Buche keine Medizin, keine Heilkunde erlernen können. Das Buch soll und wird niemals den Arzt ersetzen, aber es kann eine gesunde Grundlage geschaffen werden für das Verständnis gesunder hygienischer Fragen, und damit kommen wir einem höchst erwünschten Ziele näher, nämlich dem, daß auch die Laien lernen, hygienisch zu denken und instinktiv hygienisch zu handeln. Was helfen alle Wohlfahrtseinrichtungen und öffentlichen hygienischen Maßnahmen, wenn das Publikum nicht selbst mithilft und vor allem im eigenen Haus und im Kreise der Angehörigen für eine gesundheitsgemäße Lebensweise sorgt! Das ist aber nur möglich, wenn die Kenntnisse über die Gründe für ein derartiges Verhalten Gemeingut aller geworden sind, und dafür zu wirken ist auch dies neue Werk bestimmt. Es ist wunderbar genug, daß eine Reihe von Büchern aus der Feder durch Sachkenntnis in keiner Weise beeinflusster Kurpfuscher im Publikum eine enorme Verbreitung gefunden haben, wunderbar deshalb, weil doch jeder Laie sich sagen müßte: „Woher weiß denn der Verfasser das alles? Er ist doch auch nur Laie.“ Wie gesagt, in diesem Punkt ist das Publikum unberechenbar. Man kann aber wohl die Hoffnung hegen, daß ein derartig groß angelegtes, in jeder Weise mustergültig ausgestattetes Werk schnell Eingang finden und alle jene Kurpfuscher-Elaborate schnell verdrängen wird. Es wäre wirklich dringend zu wünschen, daß in jedem Hause ein solches Werk existierte und auch gelesen würde und sicherlich ist es nützlicher, dieses Buch zu schenken, als die Zahl der Blumenvasen, Sophakissen und anderer beliebter Gaben zu vermehren.“

Wir bitten um fernere nachhaltige Verwendung und gefl. Angabe der Kontinuation.

Stuttgart, den 13. Februar 1905.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft.